

An

eine wohlöbliche Innung der Kleidermacher

zu

Bischofsmerda

Hierdurch erlaube ich mir, einer wohlöbl. Innung die traurige Anzeige zu machen, daß am 11. October d. J. meine Habe ein Raub der Flammen wurde.

Leider sind meine Verhältnisse der Art, daß ich mich in Folge dessen als gänzlich verarmt betrachten muß, wenn es mir nicht gelingt, die Theilnahme wohlwollender Menschen für mich rege zu machen und durch deren Hilfe einen Theil des Verlorenen zu ersetzen. Als Vater von 4 Kindern, ohne das geringste Vermögen, fällt es mir schwer genug, den nöthigen täglichen Lebensunterhalt durch meiner Hände Arbeit zu verdienen, so daß ich auf Wiedererschaffung verbrannter und ruinirter Wirthschaftsgegenstände, Kleider, Wäsche, Betten u. s. w. für alle Zeiten verzichten müßte.

Eine wohlöbl. Innung wird es daher gerechtfertigt finden, wenn ich von der alten Sitte, bei den Handwerksgenossen Hilfe zu suchen, Gebrauch mache, und an dieselbe die ergebene Bitte richte, mir in meiner jetzigen Lage eine kleine Unterstützung gewähren zu wollen.

Einer gütigen Berücksichtigung meines Gesuchs gewiß, verharre

mit größter Ergebenheit

Samenz,

den 30. October 1863.

L. J. Hartmann

Die vorstehenden Angaben des Herrn Schneidermeister Hartmann kann ich, als der Wahrheit gemäß, vollständig bestätigen.

Samenz, den 30. October 1863.

G. J. Gammig Altst.
L. F. Weiskelthunbau Altst.